

Giuseppe Verdi

AIDA

Samstag, 06. Oktober 2018

19:00 Uhr – ca. 22:55 Uhr

zwei Pausen (ca. 19:50-20:25 Uhr und 21:05-21:40 Uhr)

Dirigent
Nicola Luisotti

Inszenierung
Sonja Frisell

Bühnenbild
Gianni Quaranta

Kostüme
Dada Saligeri

Licht
Gil Wechsler

Choreograph
Alexei Ratmansky



EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

The Met: Live in HD series is
made possible by the
**Neubauer Family
Foundation,**
Bloomberg Philanthropies,
Rolex and Toll Brothers

The Met
ropolitan
Opera **HD
LIVE**

Aida
Amneris
Radamès
Amonasro
Ramphis
Pharao Ramses

Anna Netrebko
Anita Rachvelishvili
Aleksandrs Antonenko
Quinn Kelsey
Dmitri Belossleskiy
Ryan Speedo Green



DEMNÄCHST

- | | |
|------------|--|
| 20.10.2018 | Saint-Saëns: Samson et Dalila
mit El na Garan a, Roberto Alagna |
| 27.10.2018 | Puccini: La fanciulla del West
mit Eva-Maria Westbroek, Jonas Kaufmann |
| 10.11.2018 | Muhly: Marnie
mit Isabel Leonard, Christopher Maltman |

Änderungen vorbehalten!
Weitere Infos unter www.metimkino.de
YouTube/METimKino /METimKino

Giuseppe Verdi

AIDA

Erster Akt

Aida ist die Tochter des äthiopischen Königs Amonasro. Sie lebt unerkannt als Sklavin am ägyptischen Hof und ist von tiefer Liebe zum ägyptischen Hauptmann Radamès erfüllt. Ägypten wird von den Äthiopiern bedroht. Der zum Heerführer ernannte Radamès hofft, im bevorstehenden Krieg gegen Äthiopien zu siegen und Aida aus der Sklaverei zu befreien. Amneris, die selbstbewusste Tochter des Ägypterpharaos, liebt Radamès ebenfalls. Ein Bote bestätigt den Angriff der Äthiopiern unter Führung ihres Königs Amonasro. Aida erkennt verzweifelt, dass ein Sieg des Geliebten Not und Verzweiflung über ihr Volk bringen würde.

In einer feierlichen Zeremonie wird der Gott Phta gepriesen. Der Oberpriester Ramphis bittet ihn um das Kriegsglück und rüstet Radamès mit geweihten Waffen aus.

Zweiter Akt

Das ägyptische Heer hat gesiegt. Amneris entlockt Aida ihr Liebesgeheimnis, indem sie behauptet, Radamès sei in der Schlacht gefallen. Amneris gibt sich als Rivalin zu erkennen. Um ihre Überlegenheit zu zeigen, befiehlt sie Aida, sie zur Triumphfeier zu begleiten.

Die Ägypter feiern den Sieg über die Äthiopiern. Auf Befehl des Pharaos werden die im Krieg gefangenen Äthiopiern vorgeführt, unter ihnen Amonasro, der äthiopische König und Aidas Vater. Er gibt sich als Unterführer aus und schildert den angeblichen Tod des äthiopischen Königs. Den ägyptischen Pharaos fleht er um Milde an. Auch Radamès erbittet als Gunst für seinen Sieg die Freilassung der Gefangenen. Der Oberpriester Ramphis überzeugt den Pharaos, zumindest Aida und Amonasro als Geiseln festzuhalten. Als Lohn für seinen erfolgreichen Feldzug verspricht der Pharaos Radamès die Hand seiner Tochter und erklärt ihn zum Thronfolger.

Dritter Akt

Mit dem Oberpriester Ramphis durchwacht Amneris im Gebet die Nacht vor ihrer Hochzeit. In unmittelbarer Nähe ist Aida mit Radamès verabredet. An seiner statt kommt Amonasro, der von ihrer heimlichen Liebe weiß. Er will seine Tochter überreden, Radamès den Schlachtplan Ägyptens zu entlocken, damit die Äthiopiern die ägyptischen Truppen in einen Hinterhalt locken können. Doch obwohl ihr der Vater mit ergreifenden Worten an ihre Vaterlandsliebe appelliert, wersetzt sich die Tochter. Inzwischen kommt Radamès, und Amonasro muss sich verbergen. Aida bittet den Geliebten, mit ihr aus Ägypten zu fliehen. Doch mit dem Fluchtplan verrät Radamès auch das Kriegsgeheimnis an den heimlich lauschenden Amonasro. Dieser tritt aus seinem Versteck und gibt sich als König von Äthiopien zu erkennen. Radamès erkennt verzweifelt, dass er ungewollt sein Vaterland verraten hat. Als Amneris und Ramphis aus dem Tempel kommen, drängt Radamès Aida und ihren Vater zur Flucht. Er selbst übergibt sich den Priestern.

Vierter Akt

Trotz seines Verrats liebt Amneris Radamès noch immer und möchte sein Leben retten. Sie versucht Radamès dazu zu bringen, seiner Liebe zu Aida zu entsagen, und verspricht ihm dafür das Leben, den Thron und ihre Liebe. Doch er weigert sich. Radamès wird vor das Gericht der Priester geführt und begegnet schweigend den Anschuldigungen. Er wird dazu verurteilt, in der Gruft des Tempels lebendig begraben zu werden. Amneris verflucht die Priester.

Radamès erwartet den Tod und hofft, dass Aida inzwischen in Sicherheit ist. Sie jedoch hat sich heimlich zu ihm geschlichen, um ihm in den Tod zu folgen. Gemeinsam nehmen die beiden Geliebten verklärt Abschied vom Leben, während oben im Tempel Amneris verzweifelt um Frieden für den Geliebten bittet